



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Goldenes Priesterjubiläum Prälat Hermann Nagele

18.04.1999

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.39.27

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-24123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-24123)

Goldenes Priesterjubiläum Prälat Hermann Nagele , Wilten-West. 3. Sonntag nach Ostern
18.4.1999 , 9,30 Evangelium : Die Jünger von Emmaus

Das Evangelium , das wir eben gehört haben , ist eine der besonders schönen und tröstlichen Stellen der Heiligen Schrift. Es strahlt so viel Intimität und Hoffnung aus . Natürlich haben die kritischen Geister nicht gefehlt, die dieses Evangelium ins Reich frommer Legenden verweisen wollten und seine Geschichtlichkeit anzweifeln . Aber es ist keine erfundene , erbauliche Geschichte. Es gibt einen sehr leicht verständlichen Hinweis darauf . Wenn in einer erfundenen Erzählung , einem Märchen oder einer Legende, zwei Gestalten vorkommen , die ganz dieselbe Rolle spielen - also zwei Ritter, zwei Riesen oder zwei Zwerge - dann haben entweder beide keinen Namen , dann sind sie nur "der erste" und "der zweite" - oder sie haben beide einen Namen . Jedes Kind weiß das aus seinen Märchenbüchern . Hier aber bleibt der eine Jünger anonym - vom anderen heißt es aber, daß er Kleophas hieß . Das ist nur möglich , wenn die ersten Empfänger dieser Botschaft den Kleophas gekannt haben . Und damit ist das Evangelium des Lukas im Bereich geschichtlicher Wirklichkeit. Das Erlebnis der Jünger von Emmaus war eine Realität - eine geheimnisvolle , aber doch eine Wirklichkeit , kein Traum , keine Einbildung und kein Märchen.

Und Emmaus , das die liebevolle und geheimnisvolle Begleitung durch den Herrn schildert, ist eine Wirklichkeit , die über die Hügel und Berge Judäas hinausreicht , weit hinaus in die Geschichte des Christentums und der Kirche . Immer wieder begleitet der Herr durch seinen Geist liebevoll und geheimnisvoll die Belasteten und Frustrierten und immer wieder ermöglicht er Einsicht, Umkehr , Hoffnung und Freude . Immer wieder begleitet er liebevoll mit seinem Wort und seiner Weisung , immer wieder geheimnisvoll in den Sakramenten .

Und damit , lieber Mitbruder Hermann , darf ich Dein Leben ein wenig unter das Licht von Emmaus stellen .

Auch Du hast die Lebenswanderung in den priesterlichen Dienst mit Belastungen begonnen wie wir alle, mit solchen , von denen niemand weiß und mit anderen , von denen man weiß . Die täglichen Schreckensmeldungen aus dem Balkan werden in unserem Jubilar sicher Erinnerungen wecken . Er ist einer der Überlebenden des berühmten Todesmarsches quer durch Jugoslawien , der unter unvorstellbaren Bedingungen zurückgelegt wurde , Damit muß ein Mensch erst fertig geworden . du bist damit fertig geworden. Wir haben bei Dir keine seelischen Wunden der Bitterkeit verspürt. Deine Menschlichkeit , Deine Hilfsbereitschaft , Dein pastoraler Eifer und Dein Optimismus war ungebrochen und ist es geblieben bis ins hohe Alter. Dieses Zeugnis kann ich Dir nicht nur als Studienfreund und Mitbruder, sondern auch als Bischof ausstellen .

Er muß wirklich mit Dir gewandert sein . Er muß Dich begleitet haben , sonst wären die vielen "Ja " nicht möglich gewesen : Das Ja zum Priestertum , zum Kooperator, zum Seelsorger, zum Bundesjugendseelsorger, zum Regens, zu den diözesanen Aufgaben , zur Priesterbetreuung , zur Caritas , zum pastoralen Feuerwehreinsatz sooft Not am Mann war. Du bist immer wieder , auch nach frustrierenden Erfahrungen , zurück in die Stadt, zurück in die kirchliche Verantwortung geeilt , mit neuem Schwung und neuer Hoffnung .

Er muß mit dir gewandert sein , sonst wäre das alles nie möglich gewesen . Und ich glaube - dieses Wissen , vom Herrn begleitet zu sein - das ist das massive Gold, das diesen heutigen Tag zum Glänzen bringt . ein Fest , ein Jubiläum ist dünnes Blattgold , das sich bald abwetzt . Aber das der Herr mit Dir wandert- das ist das schwere Gold , die hochkarätige Währung , die nie ihren Wert verliert.

Die Begegnung von Emmaus wird am Ende mit den Worten eingeleitet : "Herr, bleibe bei uns , denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt..." Lieber Hermann , bei uns wird es jetzt Abend . Es ist die Zeit , in der wir nicht mehr so viel tun können wie früher. Wir könnten jetzt sehr leicht alte Herren werden , die ihre Blicke nach Veteranenart zurück ins Gestern wandern lassen und von angeblich

besseren alten Zeiten träumen . Es ist ja so , daß der Mensch geneigt ist , sich in den hohen Jahren im Eisenbahnzug der Zeit sich in die Gegenrichtung zu setzen und zurückzuschauen in das was entschwindet oder verschwunden ist . Du hast das nie getan . Du bist immer in der Zugrichtung gesessen , mit dem hoffenden und interessierten Blick auf das , was kommt und auftaucht . Das entspricht auch der Reaktion der Emmausjünger .

Aber das letzte und intimste dieser Begegnung war doch das Brotbrechen . In Erinnerung an dein erstes Brotbrechen vor einem halben Jahrhundert findet diese heilige Messe statt . Und damit ist er am deutlichsten , am intimsten und am beglückendsten da - Er der Auferstandene , der dich immer begleitet hat .